



Nominiert für den
German Blues Award 2026

Global Blues Resistance

Dr. Will and the Wizards

The See See Riders

Al Jones & Band

Begleitende Vintage-Foto-Ausstellung:
„FURTHER ON UP THE ROAD“
Eine Reise durch die Welt des Blues
von Martin Feldmann vom
01.-14.11.2026



Änderungen vorbehalten.

3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg

13./14. NOV. 2026
KULTURKELLER Z87
BÜRGERBRÄUGELÄNDE, FRANKFURTER STR. 87



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de

Good News vom All is Blues 2026

Zum dritten Mal findet in diesem Jahr am 13. und 14. November das Würzburger All is Blues-Festival statt. Wir sind also noch ein Newcomer unter den 80 bis 100 Bluesfestivals in Deutschland, von denen einige schon seit Jahrzehnten bestehen. Umso erfreulicher und überraschender war für uns die Nachricht, dass wir zu den fünf Festivals gehören, die in diesem Jahr für den begehrten German Blues Award nominiert sind. Damit hätten wir niemals gerechnet. Mit im Rennen des Online-Votings vom 8. bis 31. Mai sind vier renommierte Festivals, die schon sehr lange bestehen und alljährlich teils mehrere tausend Besucher anziehen. Unser kleines, aber feines Club-Festival im Keller Z87 in Würzburg muss mit knapp 200 Gästen auskommen. Über die Modalitäten der Abstimmung werden wir zum Voting noch auf unserer Website www.all-is-blues-festival.de informieren. Wir nehmen diese Nominierung als Ansporn, uns auch in Zukunft für den Blues und dessen Verbreitung ins Zeug zu legen und unser Festival kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die zweite gute Nachricht: Unsere Eintrittspreise bleiben in diesem Jahr stabil. Es war angesichts der allgemeinen Lage keine einfache Entscheidung. Denn unsere Einnahmen werden sich – wenn überhaupt – kaum wesentlich erhöhen, während die Ausgaben kontinuierlich steigen. Wir sehen aber auch die Situation unserer Besucherinnen und Besucher, die wir gerne weiterhin zahlreich bei uns begrüßen wollen. Deshalb haben wir versucht, auf unserer Seite zu sparen, wo es nur geht, ohne dass die Qualität des Festivals darunter leidet. Wir sind deshalb froh über alle Interessierten, die unser Festival in Zukunft unterstützen möchten. Nur so nämlich kann das AiB auch in den nächsten Jahren überleben und bestehen.

Dritte gute Nachricht: Angesichts der finanziellen Lage, haben wir in diesem Jahr auf internationale Bands verzichtet. Deren Gagen sind aufgrund der uns zu entrichtenden Ausländersteuer naturgemäß höher als die von einheimischen Künstlerinnen und Künstlern. Und gerne treten wir den Beweis an, dass es in der deutschen Bluesszene viele Acts mit internationalem Niveau gibt, die sich vor niemand verstecken müssen.

Mit der Nürnberger **Global Blues Resistance** haben wir eine Gruppe eingeladen, die erst relativ kurz (wieder) besteht, aber sich aus renommierten Musikerinnen und Musikern zusammensetzt. Sie entstauben dem Blues mit einer ordentlichen Portion Frischluft, vor allem durch die brodelnden Keyboard-Sounds von Sängerin Julia „Jules“ Fischer.

Aus dem Münchner Isar-Delta besuchen uns **Dr. Will and the Wizards**, die mit ihrem originellen Voodoo Swamp Blues in der deutschen und europäischen Blues-Landschaft eine absolute Sonderstellung einnehmen.

Aus dem oberfränkischen Bamberg kommen **The See See Riders** ins unterfränkische Würzburg. Die jungen Musiker tauchen mit ihrem akustischen String Band-Blues tief in die Blues-Geschichte ein, verpassen den alten Klassikern aber einen zeitgenössischen Anstrich und haben auch eigene Songs im Gepäck.



3. ALL IS BLUES **Festival Würzburg** www.all-is-blues-festival.de

Und mit **Al Jones und seiner Band** kommt ein alter Bekannter nach Würzburg zurück. Als der Blues in den 1970er und 80er Jahren in Deutschland das Laufen lernte, war Al Jones in der ersten Reihe dabei und brachte dem deutschen Publikum die Bluestöne bei. Im „Omnibus“ in Würzburg war er ein gern gesehener und beliebter Dauergast.

Last not least haben wir noch einen großen Wunsch an alle, die einen Besuch des All is Blues-Festivals planen: Bitte kauft eure Karten möglichst zeitnah im Online-Vorverkauf. Nur so haben wir maximale Planungssicherheit und müssen nicht bis zur letzten Minute zittern, ob unsere Kalkulation aufgeht und unser Festival noch eine Zukunft hat. Dankeschön!

Folgender Ablauf ist geplant (jeweils Doppelkonzerte pro Abend):

Freitag, 13. November ab 19:30 Uhr

- Global Blues Resistance
- Dr. Will and the Wizards

Samstag, 14. November ab 19:30 Uhr

- The See See Riders
- Al Jones & Band

Veranstaltungsort: Kulturkeller Z87, Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg

Aktuelle Infos unter: <https://www.all-is-blues-festival.de>

Eintritt Abendkasse: 45 Euro // ermäßigt 35 Euro**

Vorverkauf: Tagesticket 40 Euro // ermäßigt 30 Euro // 2-Tagesticket 70 Euro**

inkl. MwSt. zuzüglich Vorverkaufsgebühren über <https://z87.de/> bzw. <https://rausgegangen.de>

Hinweis: Die Verfügbarkeit für das 2-Tagesticket ist auf 50 Stück begrenzt

****gültig für Schüler:innen/Studierende/Schwerbehinderte**

Begleitpersonen von schwerbehinderten Menschen mit Merkzeichen „B“ im Schwerbehinderten-Ausweis haben freien Eintritt.

....

Begleitende Vintage-Foto-Ausstellung zum dritten All is Blues Festival Würzburg im Keller Z87:

„FURTHER ON UP THE ROAD – Eine Reise durch die Welt des Blues“ von Martin Feldmann vom 1.-14.11.2026.

Vernissage am Sonntag, 1. November um 17:00-19:30 Uhr in Anwesenheit des Künstlers.

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

....

Download von Pressebildern in hoher Auflösung unter:

<https://www.all-is-blues-festival.de/festivalinfo/>



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de

Alles ist Blues – Blues ist alles

Der Name des Festivals „All is Blues“ ist ein Hinweis darauf, dass viele Stilistiken der populären angloamerikanischen Musik ihre Wurzeln im klassischen Blues haben, der Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhundert von der afro-amerikanischen Bevölkerung der USA gespielt und gesungen wurde. Rock'n Roll, Rhythm and Blues, Boogie Woogie, Jazz, Soul, Gospel, Funk sowie Rap und Hip Hop haben alle ihren Ursprung im Blues.

Der Festivalname soll zum Ausdruck bringen, dass wir den Blues als eine äußerst facettenreiche Musikrichtung verstehen. Unsere Festivalprogramme sollen dem Rechnung tragen und möglichst vielseitig sein. Blueskünstlerinnen und -künstler, die ganz klassisch alleine auftreten, Bluesbands in unterschiedlichsten Besetzungen oder Interpreten, die Blues in regionale Dialekte übertragen – vieles ist möglich und denkbar. Bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler setzen wir keine inhaltlichen Scheuklappen auf. Entscheidendes Kriterium ist stets die künstlerische Qualität, der wir uns verpflichtet fühlen.

Darüber hinaus interessiert uns der Blues nicht nur als musikalische Ausdrucksform, sondern gleichermaßen als kulturelles, historisches und soziales Phänomen im allgemeinen. Der Blues war die Musik der afroamerikanischen Bevölkerung in den Vereinigten Staaten, die zum größten Teil als Arbeitssklaven von weißen Farm- und Plantagenbesitzern ausgebeutet wurden. Ihr Alltag hat sich in vielen Bluestexten niedergeschlagen und erlaubt Einblicke in ihr Leben als ausgebeutete Arbeiter und Arbeiterinnen. Historisches Umfeld der Entstehung des Blues ist der Amerikanische Bürgerkrieg, in dem sich die die Sklavenhaltung befürwortenden Südstaaten mit den Nordstaaten, die die Sklaverei ablehnten, jahrelang bekriegten. Auch sprachlich hat der Blues einiges zu bieten, denn die Texte waren sehr häufig mit (nicht selten sexuell konnotierten) Metaphern angereichert, die man kennen musste, um die in den Texten enthaltenen Andeutungen zu verstehen. Man spricht auch von einer „Geheimsprache“ des Blues.



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de

All is Blues 2026: Die Bands



(Foto: Ludwig Olah)

Global Blues Resistance (<https://juliajulesfischer.de/the-global-blues-resistance/>)

Die Global Blues Resistance aus Nürnberg, die das AiB 2026 eröffnen wird, leistet keineswegs Widerstand gegen den Blues. Ganz im Gegenteil. Die Band um Sängerin und Pianistin Julia „Jules“ Fischer hat sich voll und ganz dem Blues verschrieben und interpretiert Genre-Klassiker und eigene Songs mit individueller Handschrift. Gegründet wurde die Band eigentlich schon 2002, doch dann verlor man sich etwas aus den Augen. Schließlich sind alle Musiker in renommierten Bands im Raum Nürnberg aktiv. Jetzt führte die vier die Leidenschaft für den Blues wieder zusammen. Neben der Gitarre stehen Jules' Keyboards – vor allem die groovende Orgel - im Zentrum der GBR-Fusion von Blues, Funk und Groove. Unterhaltsam und partytauglich, aber immer höchst virtuos. Bei All is Blues 2026 feiern sie ihre Würzburg-Premiere.

Peter Pelzner	Gitarre und Gesang
Ferdinand Roscher	Kontrabass
Simon Froschauer	Drums
Julia Fischer	Orgel, Keys, Gesang



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de



(Foto: Katharina Lukas)

Dr. Will and the Wizards (<https://www.drwill.de>)

Der Mann mit der Büffelzahnkette um den Hals und den mit bunten Federn verzierten Zylinder auf dem Kopf ist eine Kultfigur in der deutschen und europäischen Bluesszene. Seine Bühnenshows, in denen er seinen Voodoo Swamp Blues zelebriert, sind legendär und lassen Erinnerungen an den berühmten 2019 verstorbenen Voodoo-Blues-Zeremonienmeister Dr. John aus New Orleans wach werden. Doch Dr. Will kommt nicht aus dem Mississippi-Delta, sondern aus den Münchner Isar-Auen. Erstmals wird er seinen fulminanten Isar-Swamp-Blues beim All is Blues-Festival auch in Würzburg auf die Bühne bringen. Dabei unterstützen ihn die Wizards, eine ausgebuffte Band von drei Musikern aus der Münchner Szene. Die halten die Voodoo-Maschine schon seit 20 Jahren auf Hochtouren am Laufen und der Doktor am Standschlagzeug und als kraftvoller Shouter beschreibt sich und sein Ensemble mit Recht als „Wahnsinn auf acht Beinen“. Und weiter attestiert der Doktor: „Die Welt braucht mehr Voodoo, einfach mehr Magic, mehr Mardi-Gras-Party und jede Menge Spaß und Whiskey“. Wir sagen: „Come on and let the good times roll!“

Dr. Will	Vocals, Drums
Sashmo Bibergeil	Guitar, Cigar Box Guitar, Vocals
Juergen Reiter	Upright Bass
Uli Kuempfel	Banjo, Mandolin, Guitar



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de



(Foto: Ida Baumann)

The See See Riders (<https://www.theseeseriders.de>)

Die See See Riders sind eine junge Band aus Bamberg, die in den letzten Jahren bereits zahlreiche Erfolge feiern konnte. 2024 gewannen sie mit ihrem String Band-Blues die German Blues Challenge und standen 2025 bei der International Blues Challenge in Memphis im Finale. Bei der European Blues Challenge 2025 kamen sie auf Platz drei. Sie haben inzwischen drei Longplayer veröffentlicht und sind ein gern gesehener Gast bei vielen Festivals. In Würzburg waren sie bisher noch nicht zu erleben. Sie interpretieren Songs der 1920er und 1930er Jahre so, dass man meinen könnte sie seien erst vor kurzem entstanden. Urbaner Blues aus den US-Südstaaten, Ragtime, Swing sind ihre musikalischen Markenzeichen, in die sich eigene Songs wie selbstverständlich einfügen. Der Name ihrer aktuellen CD ist Programm: Have Fun with the See See Riders!“
SSR spielen zum ersten Mal in Würzburg.

Rebekka Wagner
Armano Persau
Stephan Goldbach
Benjamin Lojak

Geige
Gitarre, Lead Vocals
Kontrabass
Resonatorgitarre, Gesang



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de



(Foto: Lorenz Vincent Mair)

Al Jones & Band (<https://www.aljones.de>)

Al Jones und seine Band waren bereits in den 1980er und 90er Jahren mehrfach im legendären „Omnibus“ in Würzburg zu Gast. Al Jones zählte damals zu den ersten, die Live-Blues auf deutschen Bühnen präsentierten. „Wir waren jährlich einmal im „Omnibus“ erinnert sich Jones. „Es war immer brechend voll und wir hatten dort viel Spaß. Wir spielten damals ja einen Stil, den es eigentlich gar nicht gab“, blickt er zurück. Im April 2009 war Al Jones zu letzten Mal im „Bus“ zu Gast“. Umso mehr freut er sich auf den Auftritt in diesem Jahr beim All is Blues-Festival. Der 1951 geborene deutsch-amerikanische Sänger und Gitarrist lernte den Blues als Autodidakt und gründete Ende der 1970er Jahre seine Blues Band und war damit wesentlich daran beteiligt, den Blues in Deutschland populär zu machen. Al Jones ist dem klassischen Blues bis heute treu geblieben, seinen Stil hat er im Lauf der Jahre jedoch beständig weiterentwickelt. Nachzuhören ist dies auf seinem 2025 erschienenen letzten Album „Still in Charge“. Dort interpretiert er zum einen Lieblings-Songs großer Blueskünstler wie Albert King, Sonny Boy Williamson, B.B. King oder T-Bone Walker, aber auch mehrere von ihm selbst komponierte neue Songs. Entstanden ist dabei ein Blues-Album voller Kraft und Energie, das zeigt, dass der Blues „still alive and well“ ist. Übrigens: Im nächsten Jahr feiert die Al Jones Band ihr 50-jähriges Bestehen.

Al Jones	Gitarre, Gesang
Christoph Böhm	Gitarre
Tom Peschel	Bass
Michael Alf	Piano
Peter Oscar Kraus	Schlagzeug



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de

Die Vintage-Foto-Ausstellung „FURTHER ON UP THE ROAD“ von Martin Feldmann vom 1. bis 14.11.2026



(Fotos: Martin Feldmann)

**„FURTHER ON UP THE ROAD – Eine Reise durch die Welt des Blues“
Martin Feldmann stellt seine Vintage-Fotos beim dritten „All is Blues Festival Würzburg“
aus.**

Spätsommer 1986 – Clarksdale, Mississippi, tiefer Süden der USA: Die Kunden in Wade’s Barber Shop müssen mal wieder warten, weil der Friseur den Blues hat. Wade Walton (1923–2000) bläst Mundharmonika und singt vom Trouble mit der „Short Hair Woman“.

Den Alltag in Wade’s Laden hat Martin Feldmann mit der Kamera festgehalten. Fotos aus dieser Serie sowie weitere Vintage-Aufnahmen von Blues-Leuten – darunter Buddy Guy, Albert Collins, Otis Rush, Fenton Robinson, Lowell Fulson, Queen Sylvia Embry, Katie Webster und Margie Evans – sind von 1. bis 14. November im Rahmen des dritten All is Blues-Festivals im Club Z87 an der Frankfurter Straße 87 in Würzburg zu sehen.

„FURTHER ON UP THE ROAD – Eine Reise durch die Welt des Blues“ heißt die Ausstellung, die am Sonntag, 1. November, 17 Uhr, eröffnet wird. „FURTHER ON UP THE ROAD – Traveling to the Blues“ ist auch der Titel von Feldmanns Buch, das 2022 zweisprachig im Eigenverlag erschien und 2023 vom US-Magazin Living Blues als „Best Blues Book of 2022“ (Readers’ Poll) ausgezeichnet wurde.

Martin Feldmann (*1956) hatte schon als Schüler in Olpe/Westfalen nachts vor einem alten SABA-Röhrenradio gehockt, um Blues- und Jazz-Sendungen zu hören. Der Sound von Muddy Waters, Howlin’ Wolf, T-Bone Walker, B.B. King und anderen ließ ihn nicht mehr los. In den 1970er und 1980er Jahren bereiste er fünfmal die USA. Bei diesen Field-Trips fotografierte und recherchierte er in den Blues-Szenen in Chicago, New York, im Süden sowie an der Westküste. Seine Reportagen erschienen in der Frankfurter Rundschau und in Musikmagazinen wie Jazz Podium und Blues Life. Auch in Europa besuchte der Journalist Konzerte und Musik-Festivals, um afroamerikanische Blues- und Jazz-Größen aufzunehmen. 17 weitere Reisen führten ihn als Backpacker nach Australien, Neuseeland und in die Inselwelt der Südsee. Selbst auf der anderen Globusseite stieß er auf Blues und Verwandtes.

Feldmann arbeitete von 1980 bis 2012 hauptberuflich bei Tageszeitungen – davon die längste Zeit als Redakteur bei der Frankfurter Rundschau. Heute fotografiert/schreibt er als freier Autor für Magazine, darunter Blues & Rhythm (GB) und bluesnews. Er lebt in Frankfurt-Sachsenhausen.



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de

Pressestimmen (Eine Auswahl)

„Mit diesem Travel Guide in der Hand reist man gerne durch die weite Welt des Blues.“

Frank Schuster, Good Times, # 1, 2022, Vaihingen/Enz

„With great stories about meeting the artists, delayed flights, traveling by Greyhound bus, cheap hotel rooms, visiting clubs in some dangerous places.“

Tony Burke, Blues & Rhythm, # 368, April 2022, Bromham, Beds., England

„Auf jeder Seite von ‚Further on up the Road‘ ist spürbar, wie viel Herzblut in dem Projekt mit dem Untertitel ‚Traveling to the Blues‘ steckt.“

Dirk Föhres, bluesnews, # 109, 2022, Altena

„Further on up the Road‘ ist ein Zeitdokument. Feldmanns Leidenschaft.“

Richard Färber, Rundschau Gaildorf, Regionalausgabe der Südwest Presse, 30. März 2022, Ulm

„Mit seiner Publikation ist Feldmann ein vielfältiges Portrait der Blues-Szene der letzten Dekaden gelungen - immer hautnah am Geschehen.“

Dr. Christoph Wagner, Jazzthetik, # 306, Mai-Juni 2022, Münster

„Die etwa 500 raren Bilder und Memorabilien, die darin zu sehen sind, dokumentieren eine Welt, die es so längst nicht mehr gibt.“

Dr. Anja Laud, Frankfurter Rundschau, 27. April 2022, Frankfurt/Main

„Es ist eine sehr persönliche Bluesgeschichte geworden, im wahrsten Sinne des Wortes mit den Augen Feldmanns gesehen.“

Dr. Wolfram Knauer, Website des Darmstädter Jazzinstituts, Mai 2022, Darmstadt

„Either way, though, this is a masterful documentation of both the music and the spirit it invokes.“

David Whiteis, Living Blues, # 279, summer 2022, Oxford, MS, USA

„It adds up to a fascinating glimpse at a world that barely exists any more, with many of the artists having passed on and the venues they called home now closed, and most likely torn down. (...) Highly recommended!“

Mark Thompson, Blues Blast Magazine, # 16-19, May 12, 2022, Creve Coeur, IL, USA

„Großen Anteil an dem nachhaltigen Eindruck, den das mit deutschen und englischen Texten versehene Buch hinterlässt, haben Martin Feldmanns Fotografien. Sie sind keine stummen Zeugen, sondern sie erzählen. Und ihre Geschichten sind mitunter recht kurios.“

Michael Alexander, „Von der Bigge zum Mississippi“ ... In: Olpe in Geschichte und Gegenwart, Band 30 (2022, ISSN 0943-996X), Seiten 341 bis 350, Heimatverein für Olpe und Umgebung, c/o Stadtarchiv Olpe.



3. ALL IS BLUES
Festival Würzburg
www.all-is-blues-festival.de

Das Organisationsteam

Als Organisationsteam hat sich ein Quintett zusammengefunden, dessen Mitglieder sich alle seit langer Zeit mit dem Thema Blues beschäftigen und umfassende Erfahrung in der Organisation von Würzburger Festivals mitbringen. Alle fünf kennen sich bereits seit vielen Jahren und haben auch schon erfolgreich Projekte gemeinsam realisiert, wie z.B. eine Reunion-Revue mit Musikern aus den 1970er Jahren beim U&D-Festival.

Carola Thieme: Die freiberufliche Musikerin und diplomierte Kommunikations-Designerin ist in der Würzburger Kulturszene seit langem aktiv. Sie prägt mit ihrer ausdrucksstarken und variablen Stimme die Band ihres Ehemannes Jochen Volpert und komponiert mit ihm zusammen für die Gruppe. Vor kurzem hat sie ihre erste Solo-Platte „November Days“ mit eigenen Songs veröffentlicht, die vom Preis der Deutschen Schallplattenkritik auf der Longlist 02/2024 nominiert wurde. Sie war als zweite Vorsitzende der Würzburger Jazzinitiative viele Jahre Mitorganisatorin des Würzburger Jazzfestivals. Außerdem ist sie Mitglied im Kulturbeirat der Stadt Würzburg. Beim AiB kümmert sich Carola Thieme um das äußere Erscheinungsbild des Festivals (womit nicht das modische Outfit ihrer vier männlichen Mitstreiter gemeint ist). Sie entwirft Flyer und Plakate und sorgt im weltweiten Netz dafür, das Festival publik zu machen.

Jochen Volpert: Den nichtmusikalischen Teil seines Lebens verbringt der IHK-geprüfte Bilanzbuchhalter am Büroschreibtisch einer Steuerkanzlei. Das wissen nicht viele. Denn in der Blues- und Musikszene halten viele, die den Gitarristen bei seinen Konzerten spielen hören und sehen, für einen Profimusiker. Das verdankt er seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten auf den sechs Saiten. „Modern Blues Guitar“ nennt er seinen Personalstil, in den – stets auf der Basis des Blues – auch Elemente aus Rock, Jazz, Country und Funk einfließen. Auf inzwischen neun CDs lässt sich Volperts virtuose Gitarrenkunst nachhören. Für das AiB stellt er seine zahlreichen guten Kontakte in die Bluesszene zur Verfügung und lockt hochkarätige Musikerinnen und Musiker nach Würzburg, die den Weg hierher bisher noch nicht gefunden hatten. Außerdem sorgt der Steuerspezialist dafür, dass bei den Festival-Finzen alles mit rechten Dingen zugeht.

Hartmut Emser: Für den gebürtigen Schwarzwälder ist Würzburg längst zur (zweiten) Heimat geworden. Seit Jahrzehnten ist er eine nicht mehr wegzudenkende Institution in der Kultur- und Musikszene. Schließlich war er 1988 einer der Mitbegründer des Würzburger Umsonst&Draußen-Festivals, das seither jährlich stattfindet und sich mit durchschnittlich 80 000 Besuchern immer noch größter Beliebtheit erfreut. Schon während seiner langjährigen Tätigkeit im städtischen Jugend- und Sozialreferat war der studierte Diplom-Sozialpädagoge maßgeblich an der Entwicklung der jungen Kultur beteiligt und entwarf neue Formate. Beim U&D ist er nach seiner Pensionierung ins zweite Glied getreten und mischt jetzt unter anderem beim AiB mit. Er sorgt für die Kontakte zur Stadtverwaltung, glänzt mit immer neuen Einfällen und ist der „Mann für alle Fälle“, ist er in Würzburg doch bestens vernetzt.



3. ALL IS BLUES Festival Würzburg www.all-is-blues-festival.de

Christian Raith: Der Oberstudiendirektor und Leiter des humanistischen Wirsberg-Gymnasiums in Würzburg hat viele Jahre in der Organisationsspitze des renommierten Würzburger Africa Festivals verbracht. Einen Ausgleich für den stressigen Schulalltag fand der Gymnasiallehrer für Deutsch, Geschichte und Politik in der Beschäftigung mit dem Blues. Beim AiB wird er schon jetzt und auch in Zukunft nicht nur organisatorisch eine wichtige Rolle spielen. Denn mittelfristig ist eine Kooperation des Bluesfestivals mit dem Wirsberg-Gymnasium geplant, das seit September 2023 in das Schulentwicklungsprojekt „Kulturschule“ der bayerischen Staatsregierung aufgenommen ist. Die Möglichkeiten, das Thema Blues im Unterricht zu verankern sind zahlreich. Schließlich ist diese Musik aus dem Süden der USA eng mit Themen vieler Fächer wie Rassentrennung, dem amerikanischen Bürgerkrieg, der speziellen Sprache der Blues-Metaphern oder natürlich der Musik der afroamerikanischen Bevölkerung verknüpft.

Karl-Georg Rötter: Der gelernte Redakteur beobachtete bei den Würzburger Tageszeitungen Volksblatt und Main Post bis zu seiner Pensionierung 37 Jahre lang nicht nur die Lokalpolitik und was sonst so in der Stadt geschah. Sein besonderes Augenmerk galt stets der Kulturszene der Stadt, was sich in zahlreichen Veröffentlichungen niederschlug. Als er im Alter von 15 Jahren das Instrumental „Greeny“ von John Mayall's Bluesbreakers mit Peter Green hörte, war es um ihn geschehen und er warf alle musikalischen Jugendsünden (Bee Gees) über Bord und ließ sich vom Blues mitsamt seinen Nebenwirkungen (Jazz) infizieren. Mehrere Reisen führten ihn nach New Orleans und ins Mississippi-Delta. Er erlebte dort viele Blues-Legenden live auf der Bühne (u.a. Bobby Rush, Taj Mahal, Champion Jack Dupree, B.B. King, Dr. John, Buddy Guy), was nachhaltige Eindrücke hinterließ und eine umfangreiche Schallplattensammlung zur Folge hatte. Beim AiB gehören Medienkontakte und das Verfassen von Pressetexten zu seinem Tätigkeitsfeld, eine Aufgabe, die er auch schon viele Jahre beim Africa Festival ausübte.



(von links nach rechts)

Das Orgateam vom Würzburger All-is-Blues-Festival: Jochen Volpert, Christian Raith, Carola Thieme, Karl-Georg Rötter und Hartmut Emser (Foto: Thomas Behr)

Kontakt: info@all-is-blues-festival.de